

NIEDERSCHRIFT**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt**

am 06.11.2013

im Ratssaal

Anwesend:**Vorsitz:**

Ratsherr Björn Weiß CDU

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Otto Bodenheimer 90/Die Grünen	Bündnis	Vertreter für Herrn Ulrich Neuhaus
Ratsherr Jan Eggermann	SPD	ab 16.37 Uhr
Ratsfrau Eveline Haue	SPD	
Ratsherr Bernd-Rüdiger Lührs	CDU	
Ratsherr Harald Metzger	SPD	
Ratsfrau Elisabeth Siebensohn	CDU	Vertreterin für Ratsherrn Jürgen Sager
Ratsherr Dietmar Skowasch-Wiers	DIE LINKE	
Ratsherr Michael Thielicke	SPD	ab 17:10 Uhr
Ratsherr Jens Voß	SPD	
Ratsherr Hansjürgen Wakup	CDU	Vertreter für Ratsherrn Oliver Fröhling
Ratsherr Rüdiger Wilde	CDU	
Ratsherr Michael Wülfrath	FDP	
Herr Jürgen Appelt 90/Die Grünen	Bündnis	
Herr Guntram Behle Liste	Lüdenscheider	ab 17.20 Uhr

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Frau Barbara Tünsmeier Liste der SPD ab 16.35 Uhr

Verwaltung:

Techn. Beigeordnete Marion Ziemann
Herr Martin Bärwolf
Herr Hans-Jürgen Badziura
Herr Lars Bursian
Herr Edgar Weinert
Herr Martin Aßmann
Herr Jörg Burkowski
Herr Lothar Matzner
Frau Verena Reuter
Herr Rüdiger Rohmann

Schriftführung:

Frau Birgit Stoltefaut

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Ingo Diller	SPD
Ratsherr Oliver Fröhling	CDU
Ratsherr Jürgen Sager	CDU
Herr Ulrich Neuhaus	Bündnis
90/Die Grünen	

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 19:12 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Entfällt

2. Weitere Vorgehensweise Bebauungsplan Nr. 823 "Tennisanlage Stadtpark"

Vorsitzender Weiß führt aus, dass die Ausschussmitglieder sich vor der heutigen Sitzung die geplante Baumaßnahme des Lüdenscheider Tennisvereins (LTV) vor Ort angesehen haben. Er bittet Herrn Schlötermann, die wesentlichen Fakten noch einmal zusammen zu fassen.

Herr Schlötermann bedankt sich für die Möglichkeit, den Ausschussmitgliedern die erforderlich gewordenen Änderungen erläutern zu können. Er stellt anhand der im **Gremien- und Bürgerinformationssystem** eingestellten PowerPoint-Präsentation das gesamte Bauvorhaben vor. Er betont, dass lediglich zwei erhaltenswürdige Bäume, wie bereits vor Ort ausgeführt, gefällt werden müssten. Die Bäume, die zum Lärm- und Sichtschutz in Richtung Bayernstraße vorhanden seien, blieben auf jeden Fall erhalten. Hier seien bereits Grabungen am Wurzelwerk vorgenommen worden, um dieses zu sichern. Von den Bauarbeiten seien diese Bäume nicht berührt.

Vorsitzender Weiß bedankt sich bei Herrn Schlötermann für die Ausführungen. Er betont, dass es wichtig sei, insbesondere die Bäume zur Bayernstraße hin zu schützen.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Metzger erläutert Herr Badziura, dass die vorhandenen Fußwege zur Anlieferung der Baumaterialien sehr klein seien. Sowohl die Fußwege als auch zumindest ein Teil der Wiese müssten für die Umsetzung des Bauvorhabens mit Baufahrzeugen befahren werden. Die hierdurch entstehenden Beschädigungen an den Wegen müssten durch den LTV behoben werden. Sowohl hierzu als auch zum Baumausgleich und –ersatz sowie zur Errichtung einer Rigole auf städtischem Grundstück zur Entwässerung der Tennishalle werde es eine entsprechende vertragliche Vereinbarung zwischen dem LTV und der Stadt Lüdenscheid geben.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Haue erläutert Herr Bursian, dass es im Bebauungsplanverfahren bereits eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gegeben habe, die seitens der Bevölkerung jedoch nur mit sehr geringer Resonanz angenommen worden sei. Im Zuge der öffentlichen Auslegung gebe es für die Anwohner jedoch noch einmal die Möglichkeit, Stellung zu nehmen.

Herr Appelt beantragt, die heute dargestellten Veränderungen des Bauvorhabens zunächst zur Beratung zurück in die Fraktionen zu geben.

Herr Bärwolf ergänzt, dass im Zuge des Bebauungsplanverfahrens schnellstmöglich der Auslegungsbeschluss für die Sitzung des Ausschusses vorgesehen sei. Die Verwaltung schlage vor, eine Beratung in den Fraktionen bis dahin durchzuführen und ggf. in der betreffenden Sitzung zum Beschlussvorschlag Stellung zu nehmen. Hiermit könne auch eine Zeitverzögerung im Verfahren verhindert werden.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig zu.

3. Sachstandsbericht zur Erstellung eines Integrierten Quartierskonzeptes Altstadt

Vorsitzender Weiß führt aus, dass nach der Umgestaltung von Rathaus- und Sternplatz und dem Regionaleprojekt Denkfabrik die Entwicklung der Altstadt große Bedeutung habe. Er bittet Herrn Bärwolf um Vortrag.

Herr Bärwolf begrüßt zunächst Frau Schröder und Herrn Kerstein vom Altstadtverein e.V., mit denen er im Vorfeld Gespräche zur Entwicklung der Altstadt geführt habe. Er führt aus, dass ebenfalls bereits ein Gespräch mit den für Förderungen Verantwortlichen der Bezirksregierung Arnsberg sowohl im Bereich Städtebau als auch im Bereich Wirtschaftsförderung stattgefunden habe. Dieses habe ergeben, dass sich grundsätzlich Fördermöglichkeiten für die Altstadt auf der Grundlage eines integrierten Handlungskonzeptes ergeben. Es müsste in jedem Fall fundierte Aussagen zur Standortfrage und Zukunftsfähigkeit der Kultur- und Bildungseinrichtungen wie z.B. der VHS und der Musikschule enthalten. Darüber hinaus seien insbesondere Aussagen und Zielvorstellungen zu den Themenbereichen Barrierefreiheit, Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume, Denkmalschutz, Wohnen, Handel und Dienstleistungen, energetische Sanierungen sowie Demographie erforderlich. Das integrierte Quartierskonzept Altstadt ergebe sich konsequenterweise aus dem ehemaligen Zielkonzept Innenstadt über das daraus entwickelte Stadtumbaugebiet Denkfabrik. Derzeit liege die Förderung im Städtebau bei ca. 70 %. Wie sich diese allerdings ab dem Jahr 2015 darstelle, könne derzeit noch nicht beziffert werden. Anhand der im **Gremien- und Bürgerinformationssystem** eingestellten Präsentation stellt Herr Bärwolf die derzeitigen Ideen und Überlegungen zur Erstellung eines integrierten Altstadtkonzeptes und dessen Umsetzung dar. Diese sollten im Falle einer Weiterverfolgung auch zeitnah mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern erörtert werden.

Er gibt zu bedenken, dass trotz Erfüllung aller Voraussetzungen für eine Förderung, eine Ablehnung des Antrages möglich sei. Im ersten persönlichen Gespräch bei der Bezirksregierung Arnsberg konnten die Vorstellungen zur Erstellung des integrierten Quartierskonzeptes Altstadt einen positiven Eindruck machen. Es sei jedoch nicht absehbar, wie viel Fördergelder seitens des Landes NRW ab 2015 zur Verfügung stehen werden und ob bzw. wenn ja, mit welchem Betrag die Stadt Lüdenscheid dann bedacht werde. Dennoch wolle die Verwaltung eine Antragstellung fristgerecht bis Sommer 2014 vorbereiten, um alle Fördermöglich-

keiten zu wahren. Hierzu werde umgehend mit der Analyse begonnen, um mit allen Beteiligten und Betroffenen Ideen zu sammeln.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Voß führt Herr Bärwolf aus, dass die Zielvorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) selbstverständlich eingehalten werden sollten. Das Quartierskonzept solle insbesondere dazu dienen, die Altstadt zukunftsfähig zu machen. Der Förderantrag werde im Sommer 2014 für eine Förderung in 2015 gestellt. Die Laufzeit werde dann ca. 5 – 6 Jahre betragen. Es sei schon jetzt zu beachten, dass bei einem positiven Förderbescheid ab 2015 zeitlich befristet zusätzliches Personal eingestellt werden müsse. In 2014 könne der zusätzliche Personalaufwand zunächst durch Überstunden abgedeckt werden. Für die notwendigen Sachmittel müssten jedoch bereits in den Haushalt 2014 Mittel eingestellt werden.

Die Ausschussmitglieder begrüßen einstimmig die Erstellung eines integrierten Quartierskonzepts Altstadt und empfehlen dem Rat der Stadt Lüdenscheid einen entsprechenden Beschluss. Der Beschluss über die derzeitigen Aktivitäten bezüglich Volkshochschule und Musikschule solle zunächst zurückgestellt werden.

4. Sachstandsbericht "Denkfabrik"

4.1. Aktueller Planungsstand des Bauvorhabens "Brücke und Freiraum"; hier: Vergabe der Lichtplanung

Herr Bursian führt aus, dass im Nachgang zu den Ausführungen in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt sowie Bau und Verkehr (ASB) vom 25.09.2013 nun die Beauftragung der Lichtplanung „Brücke und Freiraum im Quartier der Denkfabrik“ erfolgt sei. Das Büro Speirs und Major aus London übernehme die Lichtplanung in Zusammenarbeit mit dem Lüdenscheider Institut für angewandte Lichttechnik (DIAL). Die Lichtplaner stiegen nun in den Planungsprozess der anderen Fachplaner ein. Ein erster Entwurf werde in den nächsten Wochen erwartet.

Herr Bursian sagt zu, in einer der nächsten Sitzungen die ersten Ergebnisse der Lichtplanung vorzustellen.

4.2. Planungsstand Lichtkonzept "Quartiersplatz Knapper Schule"

Herr Bursian führt aus, dass auf die im Rahmen des Lichtkonzeptes für den Quartiersplatz Knapper Schule geplante Strudelsäule verzichtet werden müsse. Der Hersteller könne keine uneingeschränkte Vandalismussicherheit der Strudelsäule zusichern. Daher werde diese auch nicht in das Leistungsverzeichnis der Ausschreibung aufgenommen.

4.3. Geschäftsstraßenmanagement in der Knapper Straße

Vorsitzender Weiß begrüßt Herrn Hoeing vom Stadtumbaubüro und bittet um Vortrag.

Herr Hoeing führt aus, dass im Sommer 2013 mit einem Geschäftsstraßenmanagement für die Knapper Straße begonnen worden sei. Als erster Baustein hierzu sei die Vermietungsbörse in Zusammenarbeit mit den Eigentümern im Sommer 2013 gestartet worden. Nach einer Bestandsaufnahme sei festgestellt worden, dass in der Knapper Straße insgesamt 117 Ladenlokale vorhanden seien. Davon stünden lediglich 9 Ladenlokale leer. In den letzten Jahren sei jedoch ein starker Abfall der Qualität des Einzelhandels zu verzeichnen. Für den Leerstand in der Knapper Straße 57 sei über die Vermietungsbörse ein erster Interessent gefunden, der hier ohne die Schaufenster eine Art Atelier bzw. Werkstatt errichten könnte. Das Ladenlokal in der Knapper Straße 35 (ehemaliges Restaurant Hay Pin) werde ebenfalls zur Weiternutzung über die Vermietungsbörse angeboten.

Als weiteren Baustein sei geplant, die Gewerbetreibenden in Form von Standortkooperationen in die Attraktivitätssteigerung der Knapper Straße mit einzubinden. Voraussichtlich im Januar 2014 werde es eine Impulsveranstaltung für die Gewerbetreibenden geben. Hierbei solle festgestellt werden, ob eine übergreifende Zusammenarbeit der Gewerbetreibenden gewünscht sei. Denkbar sei es, in dieser Veranstaltung Themen zur Markenfindung wie zum Beispiel Inhabergeführte Geschäfte, Gesundheitswesen und Einzelhandel o.ä. gemeinsam zu erarbeiten.

Vorsitzender Weiß bedankt sich für die Ausführungen und betont, dass nur mit den Eigentümern und den Gewerbetreibenden die Attraktivität der Knapper Straße verbessert werden können.

Die Ausschussmitglieder begrüßen diese Vorgehensweise ausdrücklich.

5. Satzung über eine Veränderungssperre im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 829 "An der Steinert" Vorlage: 169/2013

Ratsherr Wakup schlägt eine Abstimmung nach Vorlage vor.

Ohne Diskussion empfehlen die Ausschussmitglieder dem Rat der Stadt Lüdenscheid einstimmig folgenden

Beschluss:

Aufgrund der § 14 und 16 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I S. 1548) wird eine Veränderungssperre im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 829 „An der Steinert“ in der als Anlage beigefügten Form als Satzung erlassen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	./.
Enthaltungen:	./.

6. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte

6.1. Sachstandsbericht "Rathaustunnel"

Vorsitzender Weiß begrüßt die Technische Beigeordnete Ziemann und bittet um Vortrag des aktuellen Sachstandes zum Rathaustunnel.

Frau Ziemann führt aus, dass es seit der ersten Sachstandsmitteilung in der Septembersitzung neue Erkenntnisse gebe. Damals sei man davon ausgegangen, dass auf der Basis der Mängelliste bis Ende 2013 eine Kostenermittlung erstellt werden könne. Erste Bauarbeiten im Tunnel waren ab Januar 2014 vorgesehen, deren Fertigstellung bis ca. Mitte 2014 dauern sollte. Der neue Sachstand stellt sich wie folgt dar: Der Rathaustunnel gehöre zu den Landesstraßen, die an den Landesbetrieb Straßen NRW zurückgegeben werden sollen. Hierzu sei es erforderlich, ihn in einen ordentlichen Zustand zu versetzen. Eine komplette Sanierung durch den Landesbetrieb dauere mindestens das gesamte Jahr 2014 und sei keinesfalls noch in 2013 möglich.

Sie sagt zu, dass der Politik noch in 2013 eine entsprechende Beschlussvorlage bzgl. der Rückgabe von Landesstraßen zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werde.

Um den Tunnel derzeit überhaupt weiter nutzen zu dürfen, sei es aufgrund der verlängerten Sanierungszeit erforderlich, Sofortmaßnahmen durchzuführen. Hierbei sei zu bedenken, dass auch nach deren Durchführung der Tunnel weiterhin ein betriebstechnisch mangelhaftes Bauwerk sei. Entsprechende Nutzungseinschränkungen könnten nicht verhindert werden und zusätzlich sei ein solches Provisorium nur für einen begrenzten Übergangszeitraum zulässig. Um Arbeiten im Tunnel überhaupt im laufenden Betrieb durchführen zu können, sei es erforderlich, die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu senken, die Röhre in Richtung Kölner Straße ebenfalls auf eine Fahrbahn zu reduzieren und die Röhre in Richtung Altenaer Straße zu belassen, wie sie derzeit sei. Es sei vorgesehen, die vorhandene Beleuchtung zu sichern, da neue Leuchten eine zu lange Lieferzeit hätten. Defekte Leuchtmittel würden ebenfalls kurzfristig ausgetauscht. Erst dann könne die Helligkeit gemessen werden, um festzustellen, ob diese für eine Nutzung mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h ausreiche. Die Tunnelwände würden gereinigt und die Markierungen erneuert. Zur Durchführung der Lichtmessung sei es erforderlich, den Tunnel komplett für drei Tage zu sperren. Insbesondere die Fahrbahnen müssten komplett trocken sein, um Reflexionen zu verhindern und ein brauchbares Ergebnis der Lichtmessung zu erhalten. Während dieser Tunnelsperrung würden Schlosser die Sicherung der Leuchten mit entsprechenden Halterungen vorbereiten, der Tunnel gereinigt und die Markierungen erneuert.

Frau Ziemann teilt mit, dass sie vor der heutigen Sitzung die Presse ausführlich informiert habe, um der Bevölkerung die Notwendigkeit der Sperrung des Tunnels in der Zeit vom 13. November bis einschließlich 15. November zu erläutern.

Die Ausschussmitglieder nehmen Kenntnis.

7. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

7.1. Bekanntgaben

7.1.1. Beantwortung der Anfrage des RH Voß vom 25.09.2013 zum Thema "Zustand der Einmündung Leifringhauser Straße/Versestraße"

Vorsitzender Weiß gibt bekannt, dass die Beantwortung der Anfrage des Rats Herrn Voß in der Sitzung des gemeinsamen Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt sowie Bau und Verkehr bereits am 25.09.2013 in der Sitzung des Hauptausschusses am 14.10.2013 beantwortet wurde. Die schriftliche Beantwortung werde der Niederschrift dieser Sitzung als **Anlage** beigefügt.

7.1.2. Beantwortung der Anfrage des RH Voß vom 25.09.2013 zum Thema "Defekter Aufzug am Sauerfeld nahe der Lünsche Apotheke"

Vorsitzender Weiß gibt bekannt, dass die Beantwortung der Anfrage des Rats Herrn Voß in der Sitzung des gemeinsamen Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt sowie Bau und Verkehr bereits am 25.09.2013 in der Sitzung des Hauptausschusses am 14.10.2013 beantwortet wurde. Die schriftliche Beantwortung werde der Niederschrift dieser Sitzung als **Anlage** beigefügt.

7.1.3. Beantwortung der Anfrage der Rhen Voß und Wilde vom 25.09.2013 zum Thema "Tempolimit von 30 km/h auf der Bahnhofsallee"

Vorsitzender Weiß gibt bekannt, dass die Beantwortung der Anfragen der Rats Herren Voß und Wilde in der Sitzung des gemeinsamen Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt sowie Bau und Verkehr bereits am 25.09.2013 in der Sitzung des Hauptausschusses am 14.10.2013 beantwortet wurde. Die schriftliche Beantwortung werde der Niederschrift dieser Sitzung als **Anlage** beigefügt.

7.2. Beantwortung von Anfragen

7.2.1. Beantwortung der Anfrage der RF Hertes vom 25.09.2013 zum Thema "Einsatz des Radarwagens in der Annabergstraße"

Vorsitzender Weiß bittet die Verwaltung die Beantwortung als **Anlage** zur Niederschrift zu nehmen und Ratsfrau Hertes ebenfalls eine Ausfertigung zukommen zu lassen.

7.3. Anfragen

Entfällt

gez. Björn Weiß

Vorsitzender

gez. Stoltefaut

Schriftführerin